

## **Große Anfrage der Fraktion der CDU**

### **Erfahrungen mit dem „Kulturticket Bremen“**

Mit dem Ziel, die kulturelle Teilhabe von Menschen mit niedrigen Einkommen zu verbessern, wurde Anfang 2010 das „Kulturticket Bremen“ eingeführt. Empfänger bestimmter Sozialleistungen erhalten dabei bei den am Kulturticket beteiligten Einrichtungen einen ermäßigten Eintritt. Ein direkter Erwerb von Eintrittskarten bei den jeweiligen Kultureinrichtungen wurde allerdings nicht ermöglicht. Stattdessen ist es erforderlich, bei der Stadtbibliothek Bremen oder einem der verschiedenen Bürgerhäuser gegen Vorlage der sogenannten Grünen Karte eine Reservierung vorzunehmen und die Karten dann gesondert abzuholen und zu bezahlen.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Menschen in Bremen sind im Besitz eines Kulturtickets („Grüne Karte), und wie hat sich diese Zahl seit Einführung entwickelt (bitte nach Jahren aufschlüsseln)? Wie häufig wurde das Kulturticket von den Berechtigten genutzt, wie viele Karten wurden seit der Einführung des Kulturtickets reserviert (bitte nach Jahren aufschlüsseln)? Welchen Anteil am Gesamtpublikum machen Kulturticketbesitzer durchschnittlich aus?
2. Welche Kulturinstitutionen nehmen derzeit am Angebot des Kulturtickets teil, wann sind diese Institutionen dem Kulturticket beigetreten, und wie lange ist die Teilnahme geplant? Welche Kulturinstitutionen, die früher am Kulturticket Bremen beteiligt gewesen sind, sind aus dem Kulturticket mittlerweile wieder ausgetreten, und warum?
3. Für welche Veranstaltungen der beteiligten Kultureinrichtungen können in welchem Umfang Karten erworben werden, und wie wirkt sich dies auf die wirtschaftliche Situation der jeweiligen Kultureinrichtung aus?
4. Wie werden Angebot und Umfang des Angebots des Kulturtickets bekannt gemacht, und welcher Aufwand ist hierfür nötig? Wer trägt für die Bewerbung des Kulturtickets die organisatorische und finanzielle Verantwortung?
5. Welcher personelle und finanzielle Aufwand ist bei der Stadtbibliothek Bremen und den beteiligten Bürgerhäusern nötig, um die über das Kulturticket vorgenommenen Reservierungen vorzunehmen?
6. Wie bewertet der Senat Zielerreichung, Nutzen und Akzeptanz des Bremer Kulturtickets? Welche Rückmeldungen und Empfehlungen von Leistungsempfängern, sozialen Einrichtungen und Kulturinstitutionen liegen dem Senat diesbezüglich vor, und welche Notwendigkeit einer ausführlichen Evaluation wird gesehen?

Claas Rohmeyer, Silvia Neumeyer,  
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU